

## Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus (DIE LINKE) vom 28.04.10

### und Antwort des Senats

**Betr.: Europäische Impfwoche der Weltgesundheitsorganisation (Regionalbüro Europa) vom 24.04. bis 01.05. 2010**

*Nach wie vor sind Infektionskrankheiten nicht ausgerottet. Deshalb findet vom 24.04.2010 bis 01.05.2010 eine Europäische Impfwoche statt. Deutschland hat sich gegenüber der WHO dazu verpflichtet, die Masern bis zum Jahr 2010 zu eliminieren.*

*Daher frage ich den Senat:*

1. *Wie hoch ist die Durchimpfungsrate der Hamburger Bürgerinnen und Bürger bei Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Poliomyelitis, Pneumokokken und Hepatitis B?*

*Bitte detailliert in Altersgruppen aufschlüsseln.*

Daten zum Impfstatus der erwachsenen Bevölkerung liegen dem Senat nicht vor, siehe hierzu Drs. 19/4557.

Flächendeckend wird der Impfstatus der einzuschulenden Hamburger Kinder im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung gemäß § 34 Absatz 5 Hamburgisches Schulgesetz (HmbSG) durch die Fachämter Gesundheit der Bezirksamter erfasst. Die Zahlen aus Hamburg für das Jahr 2009 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Polio	Diphtherie	Tetanus	Pertussis	Hib	Hep.B	Masern	Mumps	Röteln	Pneumokokken
93,9 %	94,5 %	95,4 %	93,3 %	92,3 %	88,1 %	90,5 %	90,0 %	89,6 %	7,9 %

2. *Wie werden die Vorschul- und Schuleingangsuntersuchungen zur Umsetzung der von der STIKO empfohlenen Impfprogramme wahrgenommen? Wie hoch ist die Teilnahme für Impfungen bei den Schuleingangsuntersuchungen im Zeitraum von 2004 bis 2009 gewesen?*

*Bitte auf die Stadtteile beziehungsweise Stadtbezirke aufschlüsseln.*

Im Rahmen der Vorschul- und Schuleingangsuntersuchungen werden die Impfpässe der Kinder kontrolliert, die Impflücken besprochen und die Eltern über die von der STIKO empfohlenen Impfprogramme aufgeklärt. Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) bietet im Rahmen der Untersuchung an, diesbezüglich bestehende Impflücken zu schließen. Daten über die Teilnahme am Impfangebot während der Vorschul- und Schuleingangsuntersuchungen werden von den Bezirksamtern nicht erhoben.

*3. Wo sieht der Senat die größten Probleme bei der Schließung von Impflücken? Was will er dafür tun, um Impflücken zu schließen?*

Aus Sicht der zuständigen Behörde bestehen Impflücken im Wesentlichen bei der Klientel der Impfskeptiker beziehungsweise Impfgegner, bei gesunden Jugendlichen mit seltenen Arztkontakten sowie Bevölkerungsgruppen mit sprachlichen und kulturellen Barrieren.

Hamburgs Impfangebot bildet eine gute Grundlage als Voraussetzung dafür, dass jeder, der sich gegen Infektionskrankheiten schützen will, durch Impfungen dazu die Gelegenheit hat. In diesem Rahmen wird der ÖGD weiterhin auf dem Gebiet des Impfwesens aktiv sein und selbst unentgeltliche Impfangebote vorhalten. Mit dem aufsuchenden Schulimpfprogramm des Impfzentrums des Instituts für Hygiene und Umwelt und den Impfaktionen der Bezirke in Schulen sowie Kinder- und Familienzentren wird weiterhin gegen bestehende Impflücken vorgegangen werden. Impfskeptiker beziehungsweise Impfgegner werden weiterhin gezielt durch die Bezirke angesprochen werden und die zuständige Behörde wird ihre Öffentlichkeitsarbeit wie bisher darauf ausrichten, dass Bürgerinnen und Bürger mit kulturellen und sprachlichen Barrieren den Zugang zum bestehenden Impfangebot finden können.